

## Chinas Goldenes Zeitalter – Die Tang-Dynastie und das kulturelle Erbe der Seidenstraße

Museum für Kunst und Kulturgeschichte,  
Dortmund

22. August bis 21. November 1993

Eine Ausstellung der Kultur und Projekte  
Dortmund GmbH und des Initiativkreises  
Ruhrgebiet  
in Zusammenarbeit mit der Auslandsgesell-  
schaft für Archäologische Ausstellungen  
der Provinz Shaanxi, Xi'an, Volksrepublik  
China

### Schirmherren

Dr. Hubert Burda,  
persönliches Mitglied im Initiativkreis  
Ruhrgebiet

Dr. h.c. Johannes Rau,  
Ministerpräsident des Landes  
Nordrhein-Westfalen

### Kuratorium

Vorsitzender  
Günter Samtlebe,  
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund  
Dr. Andreas Altmeyer  
Heinrich Frommknecht  
Prof. Dr. Jürgen Gramke  
Erwin Hüskens  
Fritz Jaeger  
Dr. Gerhard Langemeyer  
Adolf Miksch  
Wolfgang Rühl  
Dr. Konrad Schilling  
Prof. Theo Uhlmann

### Objektauswahl und Konzept

Prof. Dr. Dieter Kuhn

### Ausstellungsgestaltung

Jürg Steiner,  
mit Hasso von Elm, Ruth Hasbach, Christiane  
Zorc

### Restauratorische Betreuung

Dr. Arnulf von Ulmann, Detmold  
Monika Göhlich, Museum für Kunst und  
Kulturgeschichte

Farbfotos:

Horst Ziegenfusz, Frankfurt am Main

### Organisation

Kultur und Projekte Dortmund GmbH

Geschäftsführer  
Wolfgang E. Weick, Frank Gruber

Projektleitung

Udo Brosko  
mit Ulrike Möglich, Petra Kurth, Elke Seibert

Presse

Heike Regener

時

**Der Sarkophag des Li Shou – Monument der Macht und Unsterblichkeit**

Glanzstück der Ausstellung ist jedoch der eindrucksvolle Sarkophag des Li Shou, eines Neffen des Gründungskaisers der Tang-Dynastie. Einige Tennen schwer ging das beeindruckende Bauwerk aus Granit noch niemals zuvor auf Reisen – die Präsentation in Dortmund ist eine Weltpremiere. In Form eines tang-zeitlichen Hauspalastes errichtet, mit Reliefs geschmückt, verbindet sich in diesem Grabmal Entwurf, Proportionen und handwerkliche Ausführung zu einem künstlerischen Meisterwerk. Politisches Machtgefühl, kulturelles Bewußtsein und dynastisches Selbstverständnis manifestieren sich in diesem gewaltigen Grabmal.



Alle Exponate der Dortmunder Ausstellung, die sich auf die lange Reise zu uns begeben, reflektieren den Glanz einer ruhmvollen Epoche, die bis heute für die Chinesen als aufgeschlossene Ära nichts von ihrer Faszination verloren hat.

代



Zeitalter sind meist nur im Rückblick golden. Die Gegenwart erfordert Voraussicht und Zukunftsplanung. Dabei hilft eine gute Versicherung.

**SIGNAL**  
VERSICHERUNGEN

Das beste ist: eine gute Versicherung.



**Schirmherren**

Johannes Rau, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Hubert Burda, persönlicher Mitglied im Initiativkreis Ruhrgebiet

**Museum für Kunst und Kulturgeschichte**

Königswall 14, 4600 Dortmund 1

**Öffnungszeiten**

Taglich von 10.00 bis 20.00 Uhr

**Eintrittspreise (Tageskarte)**

Erwachsene 12,- DM

Gruppen ab 10 Personen pro Pers 1,- DM

Souvenirs, Schätze, Auszubildende, Erwachsene etc. 8,- DM

Familienkarte Eltern mit Kindern bis 16 Jahren 25,- DM

Schüler von Klassenverband 3,- DM (begleitende Lehrer frei)

**Vorverkauf**

Grundpreis plus 2,- DM

Siehe für Karte, 20,- DM, Verkaufsstellen: WEISS KUNST, 0231-26 80 81, oder bei allen bekannten Vorkaufsstellen.

**Führungen**

Nur nach telefonischer Vereinbarung 0231 255 40 81 für Gruppen bis max. 20 Personen 10,- DM

**Katalog**

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog zum Preis von 4,- DM

**Anfahrt mit dem Zug**

Per S-Bahn (S-Bahn, S-Bahn) und S-Bahn zum IHR-Dortmund. Das Museum liegt nur wenige Minuten zu Fuß von Hauptbahnhof entfernt.

**Öffentliche Nahverkehrsmittel**

U-Bahn: Hauptbahnhof

Straßenbahn: 403, 404, 406, 408, 409, 410

**Businformation**

Eingetragene Haltestelle vor dem Museum, Königswall 14, Parkmöglichkeit nur am Ring-Damm, Westfalenpark 8 54

**Stadt- und Hotelinformation**

Verkehrsmuseum Dortmund, Pavillon gegenüber dem Hauptbahnhof

Tel.: 0231/14 03 41

**Veranstalter**

Kultur und Projekte Dortmund GmbH, Ostentweg 1, 4600 Dortmund 1

Tel.: 0231/58 60 801, Fax: 0231/58 60 804

中國的金時代

**Chinas Goldenes Zeitalter**

Ausstellung: Die Tang-Dynastie (618-907 n. Chr.) und das kulturelle Erbe der Seidenstraße

22. August bis 21. November 93 Dortmund

Museum für Kunst und Kulturgeschichte Königswall 14 Täglich geöffnet 10.00 - 20.00 Uhr

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

**Wir an der Ruhr – gemeinsam nach vorn**

Der Initiativkreis Ruhrgebiet ist ein in Europa einzigartiges Beispiel für das Zusammenwirken von Wirtschaftsunternehmen und deren obersten Repräsentanten mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zur Förderung einer Region. Die persönlichen Mitglieder und die Mitgliedsunternehmen fühlen sich dem Ruhrgebiet verpflichtet und tragen seit 1989 zur weiteren Entwicklung dieses zentralen europäischen Raumes bei. Unter dem Motto „Wir an der Ruhr – gemeinsam nach vorn“ fördert der Initiativkreis die wirtschaftliche Entwicklung im Ruhrgebiet. Kulturelle, sportliche und wissenschaftliche Veranstaltungen ersten Ranges erhöhen die Lebensqualität und die Attraktivität der Region. Die aufstrebende blaue Schwinge als Logo des IR steht für die Überzeugung, durch Eigeninitiative Wandel zu erzeugen. Die Mitgliedsunternehmen erbringen eigene Investitionsleistungen und ermöglichen durch ihr finanzielles und ideales Engagement die Förderung und Durchführung zahlreicher Investitionsvorhaben und imagefördernder Großveranstaltungen. Die Maßnahmen des Initiativkreises, in dem derzeit 64 Unternehmen mitwirken, haben dem Ruhrgebiet entscheidende Impulse gegeben und weitere Kräfte geweckt. Das kontinuierliche Engagement sichert der Region einen hervorragenden Platz in der deutschen und europäischen Zukunft.

- Mitwirkende Unternehmen:
- Abt., Allianz, Aral, MAN, Bayer, Bertelsmann, BIG Bank, Bude, Busch, Colonia, Commerzbank, Compagnie de Suez, CUBS, Daimler-Benz, Dieckmann, Deutsche Babcock, Deutsche Bank, Deutsche Luft Hansa, dvnwest, Dresdner Bank, E.ON Energy, Enno Leuchten, Ferretstad, Fischler, GEA, Gelenwasser, Harndt Papier, Haniel, Harsco, HDL, Hiltlump, Hochtief, Hoyer, Holzmann, Hypothesenbank Essen, Karstadt, Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp, Lentos, Mannesmann, Metallgesellschaft, National-Bank, Orken, Opel, Pilkington, Rührge, Ruhr-Kohle, RWK, RWE, Siemens, Norderf, Signal Versicherungen, STEAG, Stalder, Stella Muzial, Stora Felsö, Stabag, Tengetmann, Thyssen, TÜV Rheinland, VEBA, Veltro, VEW, Westdeutsche Landesbank, Westfalenbank, Zeitungsgruppe WAZ

中

**Chinas Goldenes Zeitalter Die Tang-Dynastie (618-907 n. Chr.) und das kulturelle Erbe der Seidenstraße**

Die Tang-Dynastie – keine andere Epoche spiegelt mit ihren faszinierenden Kunstschätzen eindrucksvoller den Mythos des historischen Lebens zur Förderung einer Region. Die persönlichen Mitglieder und die Mitgliedsunternehmen fühlen sich dem Ruhrgebiet verpflichtet und tragen seit 1989 zur weiteren Entwicklung dieses zentralen europäischen Raumes bei. Unter dem Motto „Wir an der Ruhr – gemeinsam nach vorn“ fördert der Initiativkreis die wirtschaftliche Entwicklung im Ruhrgebiet. Kulturelle, sportliche und wissenschaftliche Veranstaltungen ersten Ranges erhöhen die Lebensqualität und die Attraktivität der Region. Die aufstrebende blaue Schwinge als Logo des IR steht für die Überzeugung, durch Eigeninitiative Wandel zu erzeugen. Die Mitgliedsunternehmen erbringen eigene Investitionsleistungen und ermöglichen durch ihr finanzielles und ideales Engagement die Förderung und Durchführung zahlreicher Investitionsvorhaben und imagefördernder Großveranstaltungen. Die Maßnahmen des Initiativkreises, in dem derzeit 64 Unternehmen mitwirken, haben dem Ruhrgebiet entscheidende Impulse gegeben und weitere Kräfte geweckt. Das kontinuierliche Engagement sichert der Region einen hervorragenden Platz in der deutschen und europäischen Zukunft.



Hier wurden Grundsteine für die chinesische Kultur und Gesellschaftsordnung gelegt. Bis heute gilt die Tang-Dynastie als die herausragende Periode der chinesischen Geschichte.

國

**Die Seidenstraße – Handel und Wandel**

Wichtigste Verbindung zu den westlichen Ländern war die im 19. Jahrhundert so benannte Seidenstraße. Nicht nur der Handel mit Luxusgütern bereicherte die Stadt, auch ein regen intellektueller und kultureller Austausch fand statt. Reisende buddhistische Mönche, aber auch Wissenschaftler und Künstler förderten den Import von religiösen Vorstellungen und Ideen. Fremdes blieb nicht fremd; die in der Ausstellung präsentierten Figurinen von bärtigen Karawanenführern, Händlern und Tributbringern mit fremdländischen Gesichtszügen zeugen von Welt-offenheit und der Auseinandersetzung mit anderen Kulturen.



的

**Religion und Kunst der Weltmetropole Chang'an**

Die Rückbesinnung auf die religiösen Wurzeln des Buddhismus führte zu einer großartigen künstlerischen Blüte. Die in Dortmund präsentierten Meisterwerke buddhistischer Skulptur – viele von ihnen sind erstmalig außerhalb Chinas zu sehen – zeichnen sich durch ihre klare und vollkommene Linienführung aus. Sie zählen zum Prachtigsten, was die buddhistische Kunst in China hervorgebracht hat. Kunsthandwerkliche und künstlerische Qualität drücken die visionäre Kraft einer Gesellschaft aus, die die Fähigkeit besaß, fremde kulturelle Vorstellungen zu assimilieren und für sich selbst nutzbar zu machen. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist der ganzseitig abgebildete Bodhisattva-Torso aus weißem Marmor, der vermutlich aus den kaiserlichen Bildhauerwerkstätten stammt. Der zarte Körper, geschmückt mit Halsketten und gerafften Tüchern, bezaubert durch seine Ausstrahlung von Sinnlichkeit und Eleganz.



黃

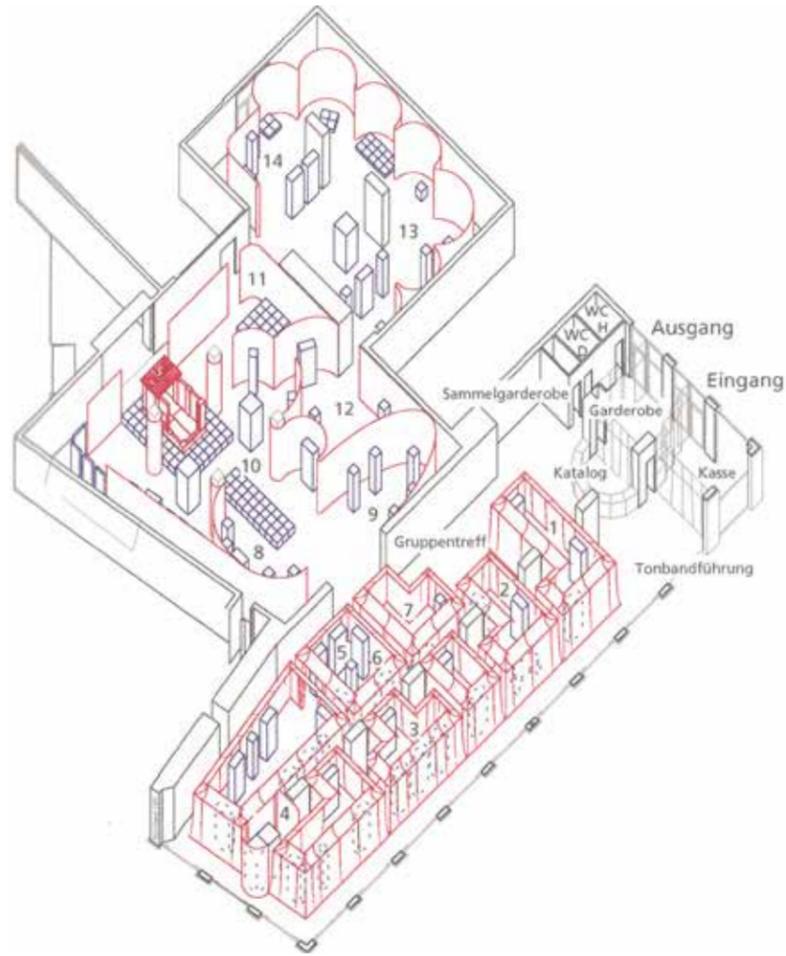
**Die tang-zeitliche Aristokratie**

Gräber von Aristokraten der Tang-Zeit bargen einzigartige, faszinierende Kunstschätze. Goldenes Geschirre mit Einlegearbeiten, schlichte Porzellan-schalen, Silbergefäße mit feinsten Ornamentik und Ziermalereien sowie Seiden und Brokate sind Attribute eines überaus kultivierten Lebensstils und spiegeln die ganze Pracht und das Lebensgefühl dieser hochzivilisierten höfischen Gesellschaft wider. Nie wieder in der Geschichte Chinas wurde eine vergleichbare Prachtentfaltung erreicht. Figurenmalerer und Plastiker lassen Szenen des Alltagslebens lebendig werden. Dinerinnen, grazile musizierende Hofdamen bestechen durch ihre lebendige und realistische Darstellung. Armutige Tang-Damen mit sanften Rundungen, die weichfallenden Gewänder und die pausbäckigen Gesichter in pudrigen Farbtönen bemalt, lassen die damalige Lebensfreude erahnen. Diplomatenempfang, Beamte und Offiziere verweisen darauf, welche Anziehungskraft der Hof auf die Völker der ganzen Welt hatte.



金





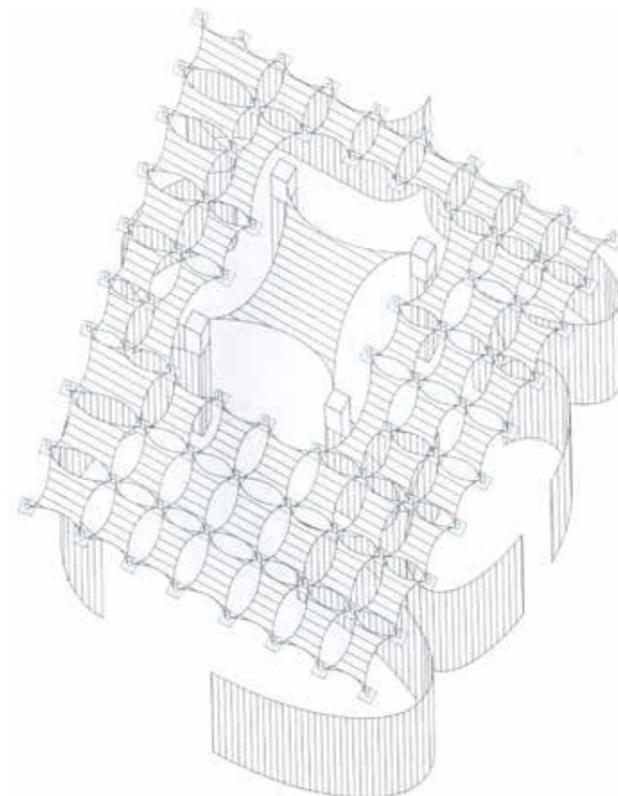
### Rundgang durch die Ausstellung

1. Chinas Goldenes Zeitalter
2. Die Seidenstraße und ihre historische Dimension
3. Die Aristokraten und Beamten der Tang-Zeit
4. Die aristokratische Wohnkultur in der Hauptstadt
5. Die *sancai*-Keramik in der Tang-Zeit
6. Die weißen Waren der Tang-Zeit und die Entwicklung des Porzellans
7. Herstellung, Dekor und Verwendung von Bronzespiegeln
8. Gold und Silber der Tang-Zeit und der Hortfund von Hejiacun
9. Der unterirdische Palast des Tempels Fameni
10. Die aristokratische Grabkultur der Tang-Zeit
11. Der Aristokrat der Tang-Zeit in seinen Grabinschriften
12. Funktion und Bedeutung der buddhistischen Kunst
13. Der Buddhismus der Tang-Zeit
14. Die religiöse Vielfalt der Tang-Zeit

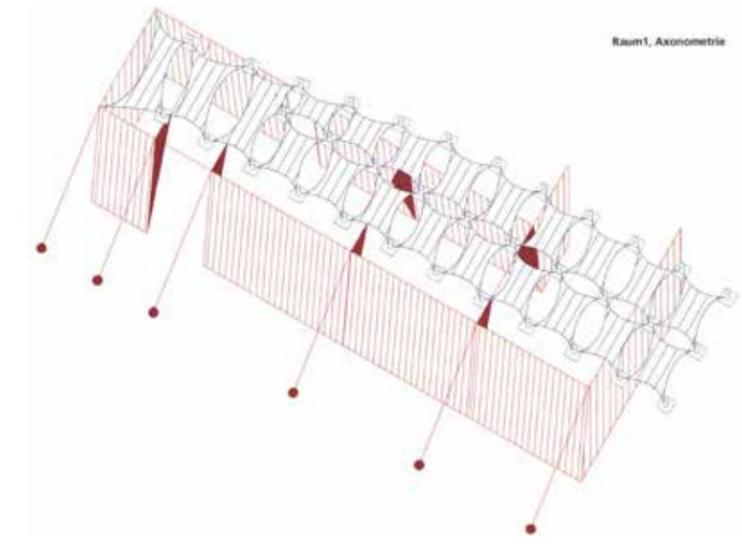
Museum für Kunst und Kulturgeschichte  
Sonderausstellungsbereich  
Königswall 14 44137 Dortmund

22. August - 21. November '93  
täglich geöffnet 10.00 - 20.00 Uhr

Veranstalter:  
Kultur + Projekte GmbH Ostenhellweg 1 44135 Dortmund  
Telefon: 0231 5 86 08 01



Raum 2, Axonometrie



Raum 1, Axonometrie



### Drei verschiedene Gestaltungssprachen 1. Seidenstraße

Das Publikum sieht sich im ersten Raum in einem vorgegebenen Rundgang einer Zeltenfilade. Objekte mit Darstellungen von Menschen und Tieren verschiedener Kulturkreise unterstreichen die Internationalität des Tang-Reiches, die sich in den Kunstwerken niederschlägt.

◀ ▲ Vierter Zeltraum im Rundgang mit Übergang zum letzten Zeltraum in der Abfolge entlang der Fensterfront zum Königswall

▲ Sechster Zeltraum im Rundgang mit Übergang zum vorletzten Zeltraum

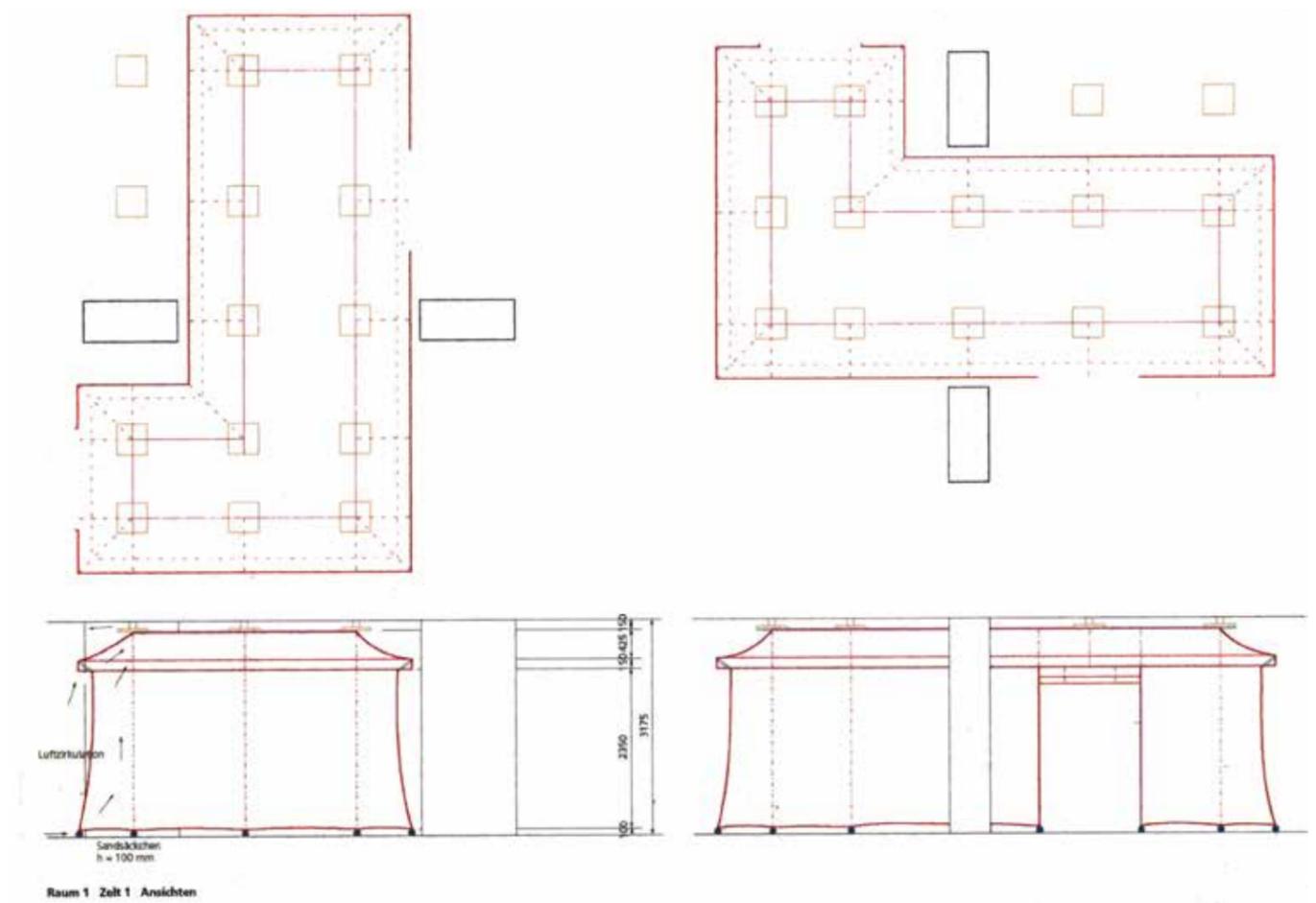
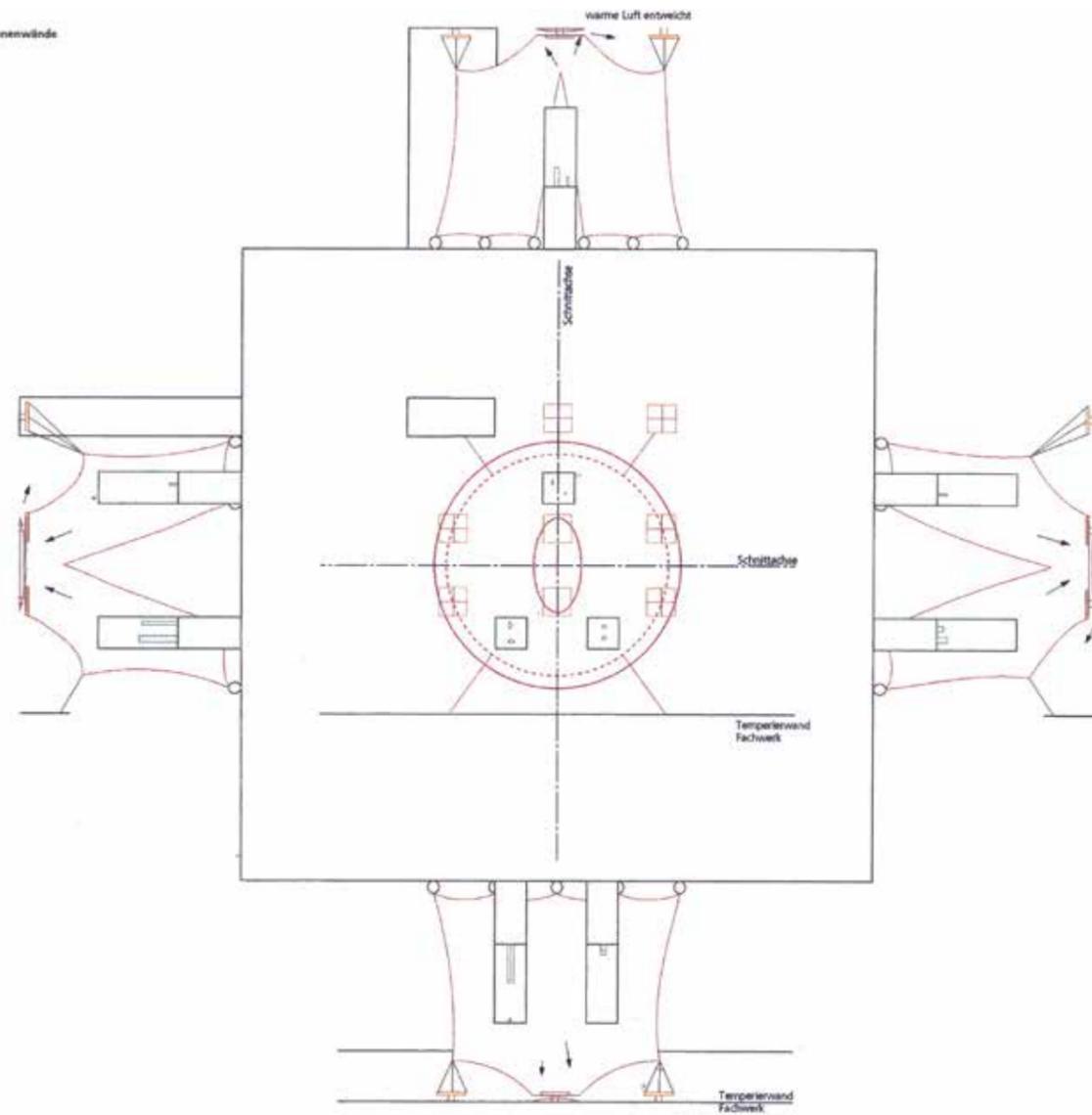
◀ Die Übergänge von einem Zeltraum zum anderen erlauben den Blick auf die Außenwände (links); hinten sind zwei Übergänge zu anderen Zelten zu sehen.



Die Lichtinseln, die 1993 bei der Herrichtung der Sonderausstellungshalle des Museums für Kunst und Kulturgeschichte in regelmäßigen Abständen an der Decke positioniert wurden, ermöglichen nicht nur eine diffuse Raumausleuchtung. Spots lassen sich an den Lichtinseln andocken und beleuchten die Objekte gezielt mit farbechtem Halogenlicht. Die Lichtinseln eignen sich dank ihrer stabilen Ausfertigung auch zum Abhängen der Zelte im ersten Saal des Museums.

◀ Die Zelte schaffen einen Rahmen, der den Proportionen der Objekte angepasst ist und die Erzählstruktur nachvollziehen lässt.

Zelt 3 Grundriss mit Abwicklung der Zeltinnenwände

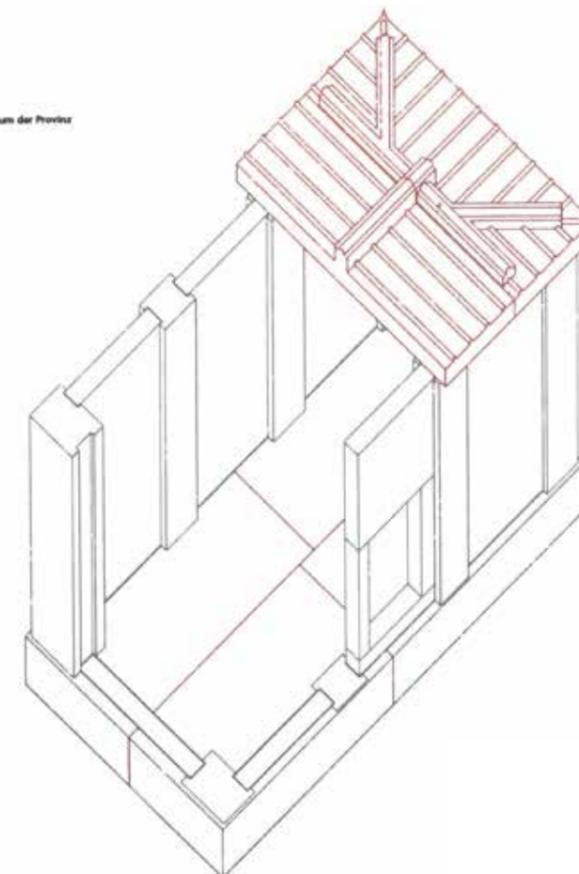


▲ Vier Wandabwicklungen eines kompakten Zelts mit dem Konzept des internen Luftaustausches, hier dargestellt im Maßstab 1:100.

▲ Zwei Grundrisse und zwei Wandabwicklungen eines L-förmigen Zelts mit dem Konzept des internen Luftaustausches, hier dargestellt im Maßstab 1:100.



Li Shou Grab im Museum der Provinz Shaanxi  
Axonometrie



## Drei verschiedene Gestaltungssprachen 2. Grabkultur

Im zweiten Saal erklingt eine andere Stimmung: Auf den Lichtinseln liegen dunkle Paneele, die nur durch Schlitze etwas Allgemeinlicht in die Ausstellungszone gelangen lassen. Die Objekte werden gezielt angestrahlt.

### Steinsarkophag des Li Shou

Der im Stelenwald-Museum in X'ian aufbewahrte Sarkophag, gleichsam ein 'Tiny House', wie man womöglich heute sagen würde, entstand durch mörtellose Fügung einzelner Steinplatten.

◀ ▲ Das Steintor aus dem Grab des Li Shou vor der Steinschildkröte mit Grabinschriften von Li Shou, dahinter der Steinsarkophag in der Dortmunder Inszenierung

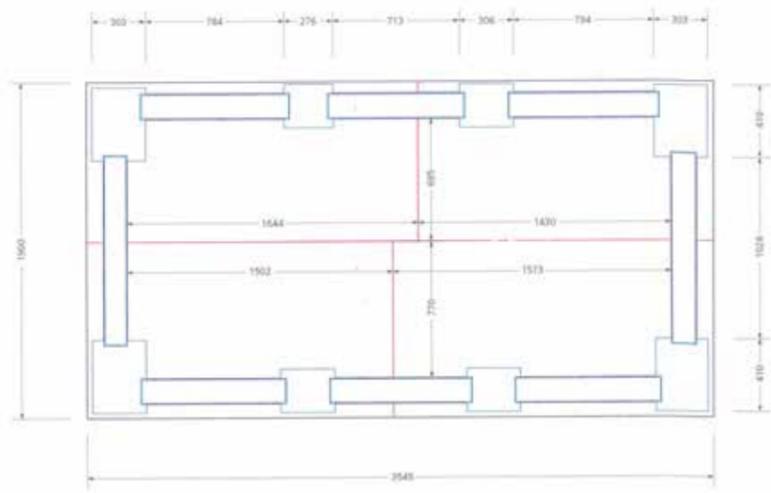
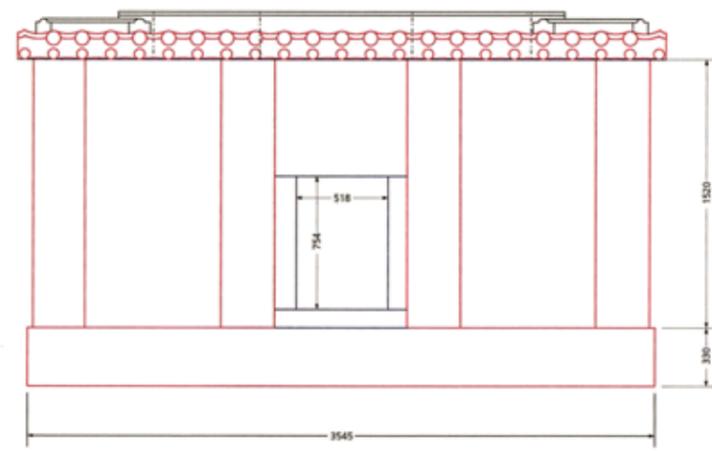
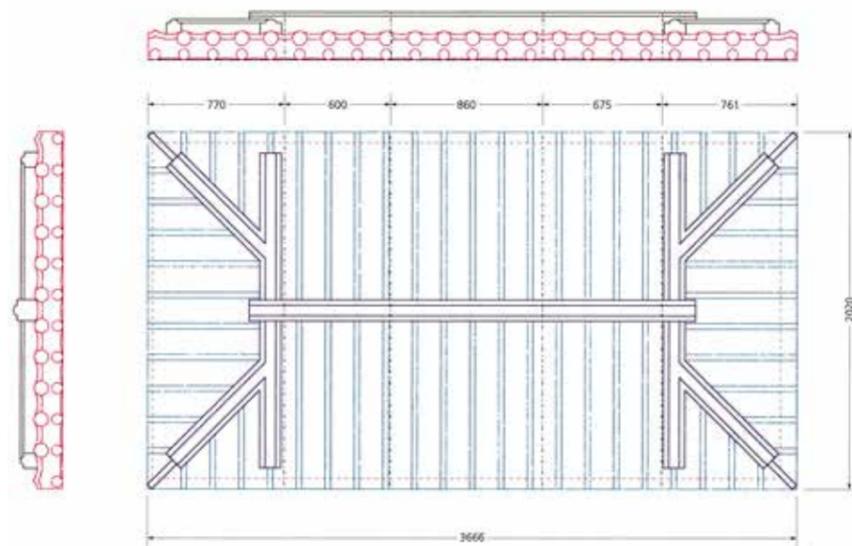
◀ ▲ Steinschildkröte mit Grabinschriften von Li Shou vor dem Steinsarkophag

▲ Steinsarkophag im Stelenwald-Museum X'ian, Foto 1992

◀ Axonometrie des teilweise geöffneten Sarkophags

Eine kräftige Basis bilden vier Quader auf die vier Eck- und vier Zwischenpfeiler aufgesetzt werden. Sieben von den acht vertikalen Flächen werden in passende Nuten der Pfeiler eingeschoben. Eine Fläche ist als Zugang teilweise offen. Das Dach, das nach außen in Ziegeldekor skulptiert wurde – selbst die typischen Traufziegel fehlen nicht – besteht aus 5 massiven Steinplatten. Der Ausstellungsarchitekt analysierte den Sarkophag 1992 in X'ian und fertigte entsprechende Zeichnungen (siehe nächste Doppelseite). Eine besondere Herausforderung war der Transport. Der übliche Weg für Kunstausstellungen via Luftfracht kam aufgrund des Gewichts nicht in Frage. So transportierten Lastwagen der Armee die Steinobjekte nach Shanghai, wo sie auf ein Schiff geladen wurden. Per LKW ging es dann ab einem Nordseehafen nach Dortmund.

Die nächste Herausforderung war Lastverteilung. Zwar verfügt die Sonderausstellungshalle des Museums für Kunst und Kulturgeschichte über eine vergleichbar hohe zulässige Verkehrslast. Aber die Last pro Flächeneinheit war zu hoch. Die Möglichkeit temporäre Stützen in die darunterliegenden Parkhausgeschosse zu setzen schied aus, da es auch die Fußbodenheizung zu schützen galt. So wurden Podeste aus Stahlrohrfachwerk hergestellt, die rechnerisch die Lasten über eine entsprechend größere Fläche abtragen. Um die Gewissheit der Lastverteilung überprüfen zu können, ruhten die punktförmigen Auflager auf handelsüblichem Schaumstoff. Die Schaumstoffpakete durften nach Belastung in der Mitte nur unwesentlich stärker zusammengepresst sein als am Rand. Die Podeste wurden mit rohen, geölten Stahlplatten verblendet. Für die Höhe der Podeste gab es vier Einflussparameter: Für die ideale Steifigkeit der Podeste war eine Höhe um 60 cm ideal, diese Höhe bewirkte auch eine ideale Betrachtungshöhe mit einer Augenhöhe in der oberen Hälfte der Seitenwände; die Höhe des Podests demonstrierte unmiss-



▲ ▶ ▶ Dachaufsicht und Längs- und Queransicht der Dachplatten, hier abgebildet im Maßstab 1:40

▲ ▶ Ansicht der montierten Längsseite mit Eingangsoffnung, hier abgebildet im Maßstab 1:40

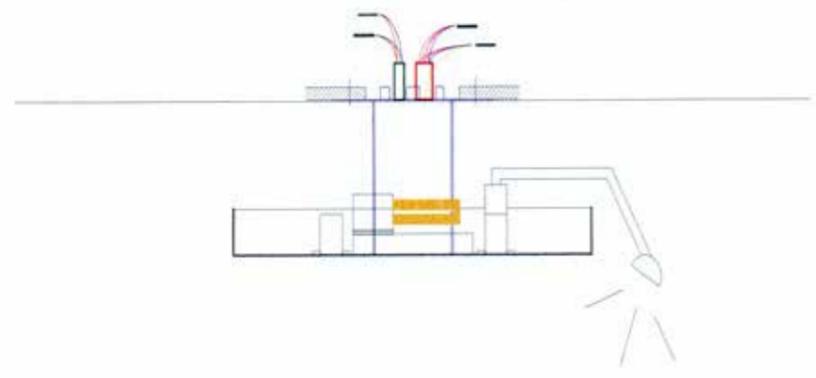
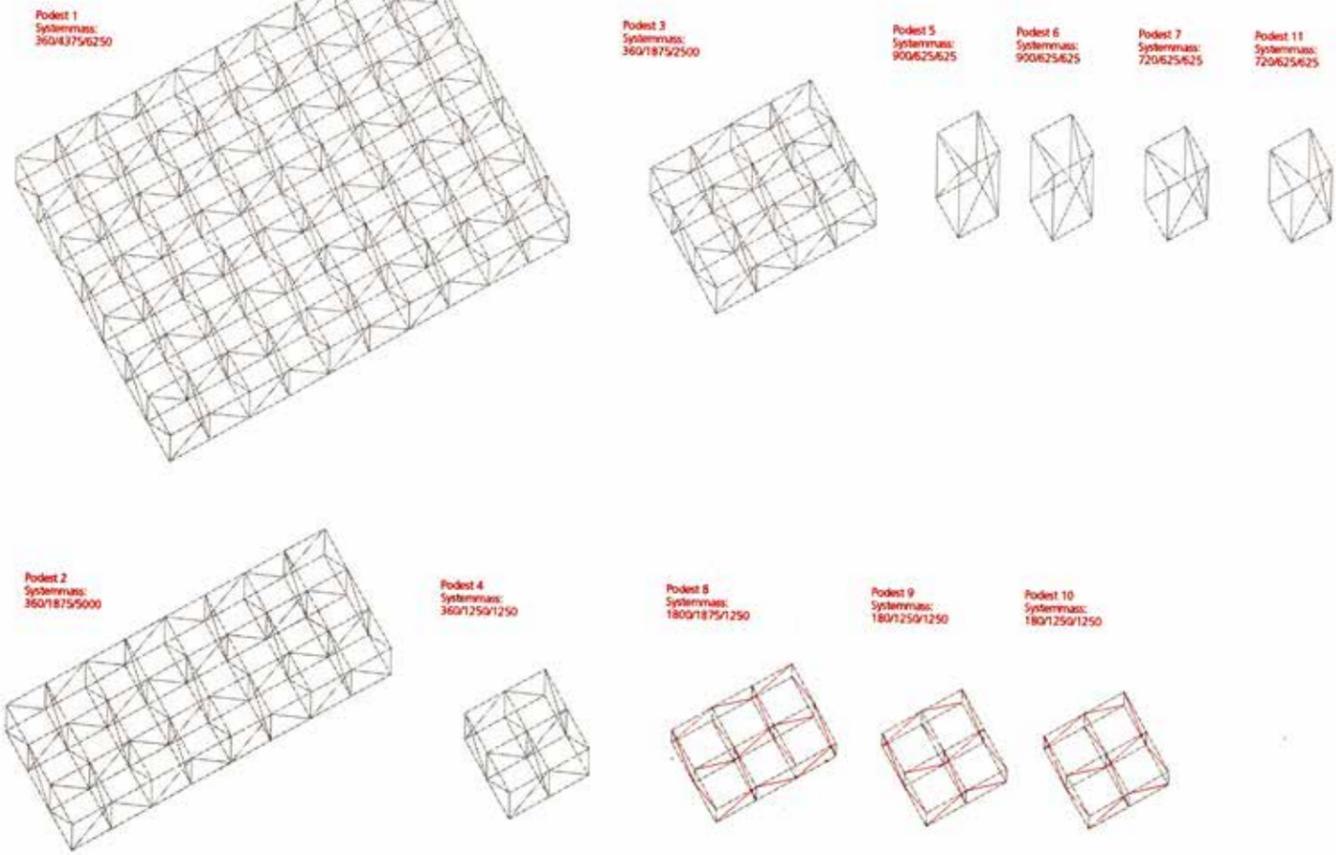
▶ Horizontalschnitt durch die Pfeiler und Steinplattenfüllungen mit Blick auf die Bodenplatten, hier abgebildet im Maßstab 1:40

▲ ▶ ▶ Überblick der östliche Hälfte des zweiten Saals

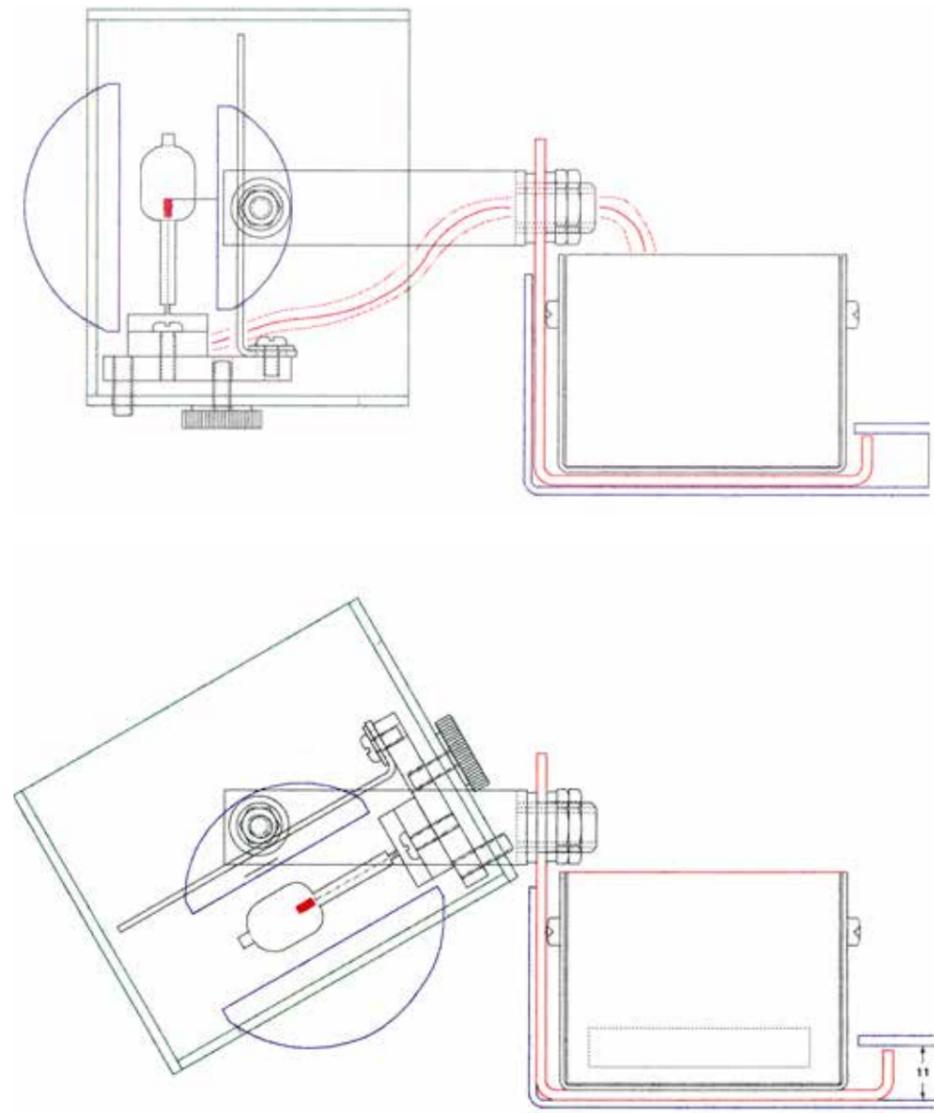
▶ ▶ Eine Ecke des Grabmals und Einblick in den zweiten Saal.



**Podeste**



- ▶ ▶ ▶ Isometrie aller Podeste und Sockel mit statischem System
- ▶ ▶ Lichtinsel mit Verdrahtungshinweisen



verständlich, dass es nicht zu begehen ist, und schließlich war es als Sitzgelegenheit zu hoch.

**Linsenscheinwerfer**

Eigens für die Ausstellung entwickelten wir fokussierbare Linsenscheinwerfer. Ein sphärischer Hohlspiegel verdoppelte den gerichteten Lichtstrom einer einseitig gesockelten Niedervolt-Stiftsockel-Halogenlampe, der auf eine Plankonvexlinse trifft. Diese Linse ist fest montiert, die Lampen-Spiegel-Einheit lässt sich in Strahlungsachse verschieben und in der gewählten Lage mit einer Rändelschraube feststellen. So sind weiche und scharfe Zeichnungen des Strahlengangs einstellbar. Gerade für die buddhistischen Skulpturen ab den nächsten Seite waren wir froh über diese lichttechnische Optimierungen. (Diese Scheinwerfer taten über 20 Jahre ihren Dienst. 2015 wurden sie umgerüstet, die Stiftsockellampe und der Spiegel wurden durch ein LED-Element ersetzt, 2021 wurden baugleiche weitere Scheinwerfer in gleicher Qualität zusätzlich hergestellt. <https://www.steiner.archi/design/fokussierbarer-linsenscheinwerfer-2/>)



◀ Konstruktionszeichnungen und Foto der fokussierbaren Halogenstrahler



◀ ◀ ▲ Zweiter Saal mit buddhistischer Skulptur

◀ ◀ Dritter Saal mit buddhistischen Skulpturen der Tang-Zeit. Auf diesem Bild ist die Lichtidee offensichtlich. Ein kreisförmiger Strahl der auf der vorhergehenden Doppelseite beschriebenen Miniaturscheinwerfer lässt die Profilierung der Steinmetzkunst gut erkennen.

▲ und ◀ Dritter Saal mit buddhistischer Skulptur. Dritter Saal mit buddhistischer Skulptur.